

INHALT

EINLEITUNG	7
DER FALL UND SEINE GESCHICHTE	15
DIE SPRACHE DES SUBJEKTS	18
Die erzählte Ordnung der Pathologie	23
Wissenschaftliches Aussagesystem und Poetologie	24
Arbeitsspeicher und Geständnisarchiv	25
Analyse-Perspektiven	28
DIE KLINISCH-PSYCHIATRISCHE FALLGESCHICHTE VON PHILIPPE PINEL BIS SIGMUND FREUD	29
Der Fall ist ein Fall der Klinik	31
Die Bedingung des Falls: seine Erzählung	34
Die Erzählung als kleine Geschichte am Rande: Philippe Pinel	35
Die Erzählung als Logik der Bilder und des Beifalls: Jean-Martin Charcot	39
Die Erzählung als erkennungsdienliches Lehrmittel: Emil Kraepelin	44
Die Erzählung als Kunst zur Heilung: Sigmund Freud	49
AUS DISPARATEN FIGUREN FÄLLE VON KRANKHEIT	59
Die Narrative der Medizin: ihre Fallgeschichten	61
Kasuistische Geisteskrankheit	64
Das unsichere Geschlecht	70
Die prekäre Sexualität	87
Die ‚gefährliche Klasse‘	111
SYNCHRONE TEXTUREN – EPISCHE FÄLLE	133
Pathographien: Medienwechsel und Gattungslandschaften	134
Homologe Fälle – Epochale Codes	138
Delirante Texte – Hybride Anschlüsse	141

DIE KLINIK UND IHRE WIRKUNG	147
DER KÖRPER DES SUBJEKTS	148
Die Entwicklung der (Kranken)Anstalt	149
Die Anfänge der Innsbrucker Nervenlinik	162
Das Wissensarchiv der Klinik: Die Krankenakte	175
Präsentische Aufzeichnung – Pragmatische Schriftlichkeit	176
Tausende Krankengeschichten: Datenmengen der Klinik	179
Erkenntnis und Interesse: Auswahl und Verfahren	182
Analyse-Perspektiven	184
DIE RATIONALITÄT DER KLINISCHEN METHODE	186
Programmatische Cerebralisierung	189
Praktische Wissenschaft	198
Didaktische Einsätze – Pädagogische Behandlung	209
DIE NEUE SIGNATUR DER SEELE: DIE NERVEN	221
Leibsprechen und Wahrsagen	226
In Parenthese: Die Stimme(n) der Kranken	241
Elektrische Verführung – Diskrete Nervensprache	257
EXPANSIVE KULTUREN DER KRANKHEIT	266
Moderne Traumata	268
Soziale Pathologien	287
Psychiatrisierte Kindheit	298
QUELLEN	311
LITERATUR	327